

# Arbeitswoche

Auch dieses Jahr traf sich wieder eine Gruppe von 16 Freiwilligen, zumeist im Pensionsalter, mit dem Ziel, eine Woche lang im Berggebiet zu arbeiten. Wie im vergangenen Jahr führte die Reise nach Sörenberg zu Familie Stalder. Der Einsatz dauerte vom 28. August bis 3. September 2016.

Ich war erstmals dabei und war deshalb gespannt, was mich da erwartet. Der Einsatz während der Woche war recht anstrengend. Nicht zuletzt aber dank des angenehmen Wetters doch sehr angenehm .

Am Sonntagabend kam der Bauer, Bruno Stalder in der Unterkunft vorbei und erzählte uns von den Arbeiten, die auf uns warteten. Vier Personen wurden eingeteilt, im Haus der Fam. Stalder die Küche umzubauen, die andern verbrachten die Woche auf der Alp, um kleine Föhren und Wacholderbüsche abzuschneiden oder auszureissen.

Schon nach dem ersten Tag war die Küche und das Badezimmer eine Baustelle, Herd und Kästen weg, der Boden raus, usw. Umso grösser war natürlich die Vorfreude von Frau Stalder, nachher in einer modern eingerichteten Küche kochen zu können und dazu kommt natürlich das neue Badezimmer.

Wir auf der Alp hatten wie gesagt Glück, als sich das Wetter von der besten Seite gezeigt hatte. Ein Tag besser als der andere und nicht allzu warm.

Zu Mittag gab's Lunch vor dem Alphaus, das im letztjährigen Einsatz erweitert wurde. Dort oben lernten wir auch zwei Onkel von Bruno Stalder kennen, die den Sommer über auf der Alp wohnen und trotz ihrem hohen Alter von ca. 85 Jahren immer noch nach den Kühen schauen und die Holzstösse abbrennen, die wir zusammengetragen haben.

Für mich war's auch interessant, wieder einmal ein richtiges Alphaus zu sehen und zu sehen, wie die beiden Onkel recht bescheiden, aber vollauf zufrieden leben.

Am Freitag war Ausflug angesagt, die einen zu Fuss, die andern mit der Bahn, ging's dem Brienzer Rothorn entgegen. Von dort zum Eisee runter und zurück.

Am Samstag, auf dem Nachhauseweg besuchten wir die Glasi Hergiswil, nächstes Ziel war Winterthur.

Trotz anfänglicher Skepsis hat es mir gut gefallen, wir waren ein gutes Team, die Unterkunft war grosszügig und schön zentral im Dorf dazu konnten wir uns täglich auf ein feines Nachtessen freuen.

Andreas Kurth